etuna

etunachrichten

02
25

Neuigkeiten aus unserem Alltag

Liebe Leser*innen

Mut steht oft am Anfang von etwas Neuem. Wenn sich dieser Mut mit einer Vision verbindet – und mit der Hoffnung, etwas bewegen zu können –, entsteht eine gute Grundlage für ein gelingendes Projekt.

Vor rund eineinhalb Jahren haben wir couragiert die Projektleitung für das neue Organisationsmodell in Co-Leitung übernommen, ohne genau zu wissen, was das im Detail für uns bedeuten würde. Was uns jedoch von Anfang an angesprochen hat, war die Möglichkeit, uns aktiv in die spannende Herausforderung einzubringen – mit dem Ziel, unsere Organisation zukunfts- und tragfähig weiterzuentwickeln. Ein Vorhaben, das für uns mit echter Sinnhaftigkeit verbunden war.

Elisabeth Kuhn und André Zehnder

Der Prozess verlief dabei nicht geradlinig, sondern eher wellenförmig. Es gab Phasen, in denen alles im Fluss war, und dann gab es Zeiten, in denen wir uns in Details verloren haben. Gerade in solchen Momenten erwiesen sich die Impulse unserer externen Begleitung als besonders wertvoll – sie halfen uns immer wieder, neue Klarheit zu gewinnen und unseren Fokus neu auszurichten.

Inzwischen ist ein neues Organisationsmodell entstanden, das nach aussen hin eine klare, strukturierte Rahmenbedingung erkennen lässt, im Innern aber deutlich mehr Spielraum für eigene Kompetenzen, Arbeitsweisen und Entfaltungsmöglichkeiten zulässt.

Nun freuen wir uns sehr darauf, dass die Mitarbeitenden bei etuna dieses neue System für sich entdecken, Freude daran entwickeln und ihren neuen Gestaltungsraum aktiv nutzen. Symbolisch gesprochen: Die «Schnecke mit Haus» beginnt, Farbe anzunehmen – das Modell wird mit Leben erfüllt.

Elisabeth Kuhn
Co-Projektleitung Organisationsentwicklung

André Zehnder
Co-Projektleitung Organisationsentwicklung

Gemeinsam unterwegs mit dem neuen Organisationsmodell

**Nach den Sommerferien 2025 startet etuna mit einem neuen Organisationsmodell zurück in den Schulalltag. An allen Standorten ist das neue Modell bereits eingeführt.
Rund sechs Jahre lang wurde von der ersten Vision bis zur konkreten Umsetzung intensiv gearbeitet – mit vielen Beteiligten, Ideen und Meilensteinen. Von der neuen Organisation profitieren einerseits die Kinder und Jugendlichen – stärkere Beziehungen, mehr Stabilität und kürzere Wege –, andererseits aber auch die Mitarbeitenden. Die neue Struktur fördert fachübergreifende Zusammenarbeit und schafft die Grundlage für ein Umfeld, in welchem Kinder und Jugendliche noch gezielter begleitet und unterstützt werden können.**

Aus Vision wird Struktur – ein Blick zurück

Der Entscheidungsprozess, sich als einheitliche Organisation aufzustellen, lief bei etuna in den Jahren 2019 bis 2021 ab. Daraus entstand auch eine klare Zukunftsvision: «Wo wollen wir als etuna in zehn Jahren stehen?» Um dieses Ziel zu erreichen, war eine umfassende Reorganisation notwendig. Im Jahr 2022 wurde daher die Arbeitsgruppe «Organisationsentwicklung» ins Leben gerufen – ein interdisziplinäres Team aus 20 Mitarbeitenden aller Fachbereiche und Hierarchieebenen sowie einer externen Begleitung. Ihr gemeinsamer Auftrag: die Entwicklung eines neuen Organisationsmodells.

In intensiven Workshops erarbeitete die Gruppe zentrale Qualitäts- und Entwicklungskriterien für ein zukunftsfähiges Organisationsmodell. Schliesslich konnten dem Stiftungsrat im Juli 2023 zwei mögliche Modelle zur Genehmigung vorgelegt werden.
Die Entscheidung fiel auf das heutige Grundmodell. «In der Entwicklungsgruppe konnten wir Perspektiven aus allen Bereichen einbringen – das war eine unglaubliche Chance», berichtet ein Teammitglied aus der Organisationsentwicklung.

Die Reorganisation geht in die Umsetzung

Nach der Entscheidung für das neue Grundmodell ging es in die nächste, entscheidende Phase: die Umsetzung. Die etuna-Geschäftsleitung formulierte einen klaren Projektauftrag und betraute Elisabeth Kuhn und André Zehnder aus der Entwicklungsgruppe mit der Projektleitung.

Für die Einführung des neuen Organisationsmodells wählte etuna bewusst einen prozesshaften Ansatz. Die Umsetzung erfolgte begleitet von der Projektleitung über rund eineinhalb Jahre – ein gezielter, aber anspruchsvoller Weg. Am 20. Mai 2025 fand eine Online-Informationsveranstaltung für Zuweisende, Psychologische Fachpersonen, Behörden und Schulleitungen statt. Dabei wurden die anstehenden Veränderungen vorgestellt. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv – insbesondere zum neuen Kooperationsmodell, das künftig noch näher an den Bedürfnissen der Kinder orientiert ist.

Das neue Modell

Die neue Führungsstruktur sieht vor, dass jede Standortleitung entweder durch ein Co-Leitungsduo oder eine Leitung in Stellvertretungsfunktion besetzt ist – eine Leitungsstufe wurde dadurch hinfällig. Eine der Co-Leitungen ist dabei auch in der Geschäftsleitung vertreten. Dies reduziert Hierarchien und fördert die Zusammenarbeit auf Leitungsebene. «Die Co-Leitung verändert die Art, wie wir zusammenarbeiten – gemeinsame Aufgaben und Verantwortungen am Standort mit klar zugeteilten Zuständigkeiten», erklärt André Zehnder.

Ergänzend wurden zwei bereichsübergreifende Fachstellen eingerichtet, die für die gesamte Organisation tätig sind: die Fachstelle Pädagogik sowie die Leitung Zentrale Dienste. Beide Stellen beraten, koordinieren und unterstützen – die Fachstellen tragen zur gesamtorganisatorischen Entlastung bei.

Elisabeth Kuhn
und André Zehnder,
Co-Projektleitung Organisationsentwicklung

etuvia – Kooperation unter einem Dach

Die Standorte sind in sogenannte etuvia's gegliedert – fachübergreifende Kooperationseinheiten, in denen die Lehr- und die sozialpädagogischen Fachpersonen gemeinsam Verantwortung tragen. etuvia setzt sich aus den beiden lateinischen Wörtern **et** (und) und **via** (Weg) zusammen und steht sinnbildlich für «gemeinsam unterwegs sein». Jedem etuvia-Team stehen zusätzliche Förderangebote sowie spezifischer Fachunterricht zur Verfügung und ergänzen die pädagogische Arbeit.

In einem etuvia-Team arbeiten die Lehrperson und die Fachpersonen Sozialpädagogik eng und ineinandergreifend zusammen. Sie übernehmen gemeinsam Verantwortung in unterschiedlicher Funktion, bringen ihre unterschiedlichen Perspektiven ein und sind konstant präsent. Diese enge Kooperation schafft kurze Kommunikationswege – gleichzeitig lässt die Konstanz im jeweiligen etuvia-Team einen starken Beziehungsaufbau mit den Kindern und Jugendlichen zu. Die starke Bindung bildet die Grundlage für ganzheitliches Lernen.

Das neue Modell bietet eine klare Struktur und eine enge Beziehungsgestaltung. Weniger Wechsel sorgt dafür, dass sich die Kinder sicher fühlen. Gemeinsame Alltagsmomente – wie zusammen kochen, essen und lernen – stärken das Miteinander und die Beziehung zu den Erwachsenen. Das Konzept der Neuen Autorität lässt sich in diesem Rahmen wirkungsvoll umsetzen: «mit Achtsamkeit,

«Im neuen System kann man in herausfordernden Situationen viel flexibler und auch dynamischer auf die jeweilige Situation eingehen.»

Christoph Steinmann,
Fachperson Sozialpädagogik

«Es ist eine Riesenchance, sich weiterzuentwickeln. Neu zu denken, wie die Bedürfnisse sind, wie der Alltag aussehen kann, wie man die gezielte Förderung gestaltet.»

Regula Greber,
Lehrperson

Verlässlichkeit und klarer Präsenz. Denn: ohne Beziehung kein schulisches Lernen», betont Regula Greber.

Einblick in den neuen Alltag: etuna friedberg

Im August 2025 beginnt bei etuna friedberg in Seengen, wie an allen anderen etuna-Standorten auch, der neue Alltag. Die Mitarbeitenden sind bereits umfassend vorbereitet und wurden durch Workshops und Fortbildungstage in die veränderte Zusammenarbeit eingeführt.

Bei etuna friedberg sind drei etuvia's à 8 bis 9 Kinder vor Ort. Davon sind zwei etuvia's für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse und ein etuvia für die Jugendlichen der Oberstufe, die sich bereits mit dem Thema Berufswahl auseinandersetzen. Der Unterricht erfolgt gruppenweise, jeweils mit einem eigenen Lernprogramm.

Pro etuvia sind insgesamt 540 Stellenprozente zugeteilt, wovon rund 100 Stellenprozente für die Lehrperson gelten. Regula Greber, Lehrperson, und Christoph Steinmann, Sozialpädagoge, versprechen sich viel vom neuen Modell, da sie viel flexibler auf die Kinder eingehen können. Die Kooperation der beiden Bereiche «Schule» und «Wohnen» werden gestärkt und sozialpädagogische Themen gleich in der Schule integriert. «Es ist eine Riesenchance, sich weiterzuentwickeln und neu zu denken: Was sind die Bedürfnisse der Kinder? Wie sieht der Alltag aus? Wie ist die Förderung?» All diesen Fragen kann man begegnen. «Wir arbeiten auch nicht mehr nach starren Stundenplänen», so Regula Greber. «Wir haben eine spezielle Wochenstruktur mit Projekt- und Thementagen, die sich über eine Woche hinziehen, mit individueller Zielsetzung pro Kind und Woche. Es ist alles zum Wohle des Kindes.»

Bei etuna friedberg tragen die etuvia's Namen von Bäumen: Linde, Ahorn und Arve. An anderen Standorten sind die etuvia's nach Teichen oder Fluren benannt. Im Schulgebäude im Untergeschoss hängt bereits eine Collage mit dem Bild einer Arve. Die Kinder bei etuna friedberg sind gut auf den Modellwechsel vorbereitet und freuen sich darauf.

Regula Greber und
Christoph Steinmann von
etuna friedberg

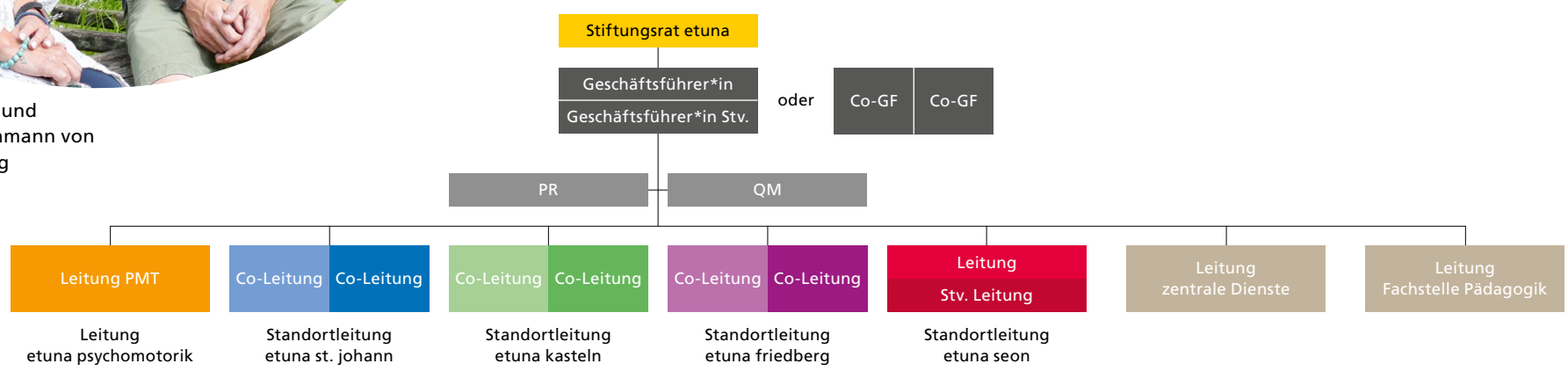
Die «Schnecke mit Haus» als Symbol für den neuen Weg bei etuna

In der Schnecke spiegelt sich der Weg von etuna – behutsam, geschützt und offen für Neues.
Als Wesen mit eigenem, mitwachsendem Haus verkörpert sie Geborgenheit und Flexibilität zugleich. Ihr Haus bietet Schutz vor äusseren Einflüssen und Rückzugsmöglichkeiten, wenn es notwendig ist – ein sicherer Ort, der sich den Lebensumständen anpasst.

Gleichzeitig ist das Haus offen – es lädt zum Dialog ein und schafft Raum für Begegnung und Entwicklung.

Die Schnecke symbolisiert das Neue, das im Entstehen ist. Mit ihren Fühlern tastet sie sich vorsichtig voran, neugierig und offen für Unbekanntes. Sie geht ihren Weg in ihrem eigenen Tempo – mal langsam, mal schneller – ein Tempo, das bei etuna gemeinsam gefunden und getragen wird.

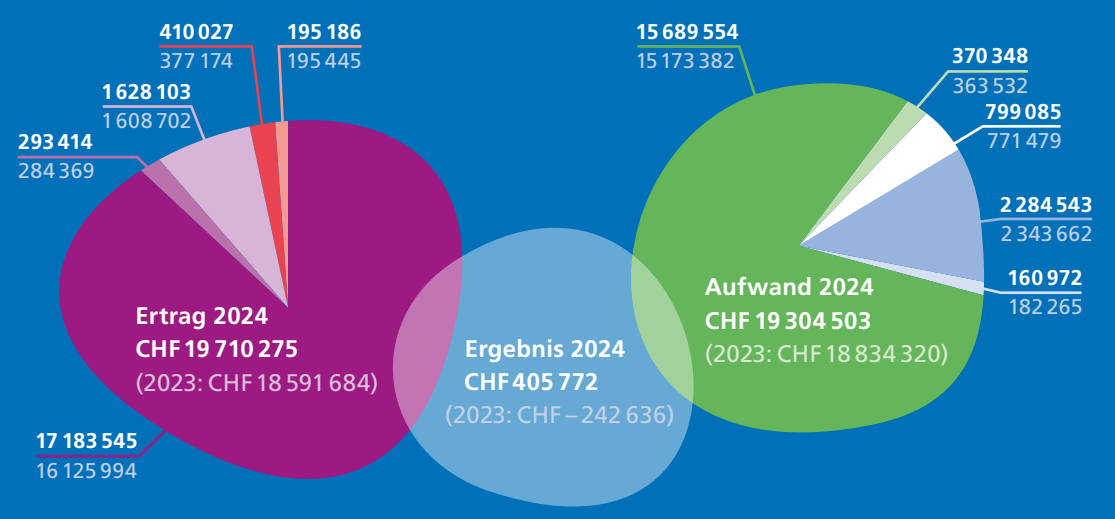
Der Weg der Schnecke hinterlässt Spuren.
So steht sie auch für den gemeinsamen Weg bei etuna: für das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gruppe, für das bewusste Miteinander, das Wandel sichtbar macht.



Kennzahlen 2024

Zahlen 2024
Zahlen 2023

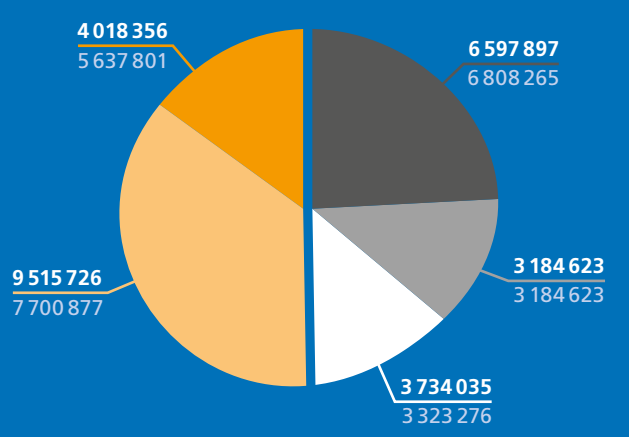
Erfolgsrechnung 2024



- Leistungsabgeltung Kantone
- Leistungsabgeltung Bund (EJPD)
- Leistungsabgeltung Gemeinden
- Leistungsabgeltung Eltern/Versorger
- Erträge aus Leistungen für Personal und Dritte

- Personalaufwand
- Lebensmittel und Haushalt
- Auslagen für Betreute
- Kosten Infrastruktur
- Büro und Verwaltung

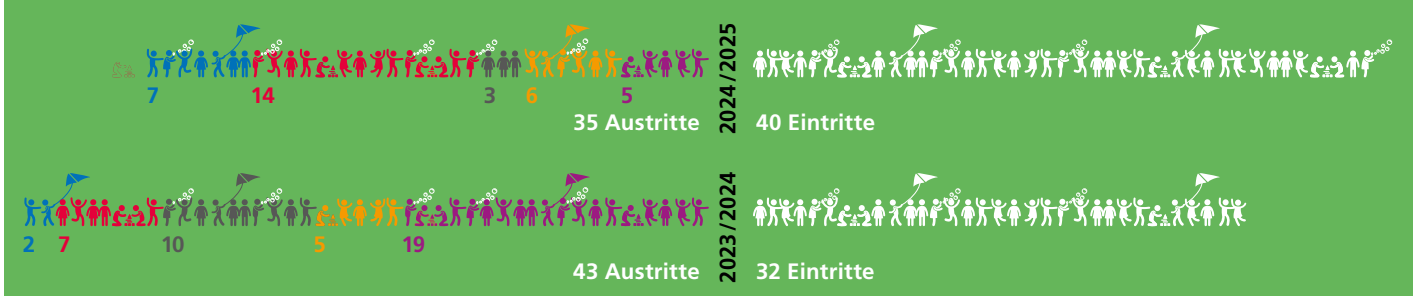
Bilanz 31.12.2024



- Umlaufvermögen
- Anlagevermögen

- Fremdkapital
- Eigenkapital
- Rücklage-/Instandhaltungsfonds per 31.12.

Ein-/Austritte von Schüler*innen



- Reintegration in Familie und/oder Regelschule
- Übertritt in eine andere Institution (obligatorische Schulzeit)
- Integration in ersten Arbeitsmarkt (freie Wirtschaft)
- Integration in zweiten Arbeitsmarkt (Eingliederung, Berufsbildung, Beschäftigung)
- Austritt/Abbruch/Wegzug ohne Anschlusslösung

Die Teilnehmenden des Schneesportlagers von etuna kasteln wurden mit blauem Himmel und purem Sonnenschein im Berner Oberland verwöhnt.

Am Jahrestreffen der etuna-Mitarbeitenden kamen rund 130 Mitarbeitende in den Genuss eines hervorragend organisierten Anlasses. Als Ergebnis des Tages durften wir mitnehmen, wie lebendig, motiviert und freudig die Zusammenarbeit in der Stiftung etuna gestaltet wird.

Partizipative Lernformen, agile Didaktik und projektorientierter Unterricht bei etuna st. johann.

Für die Klasse C von etuna friedberg ging es im Juli – nach einem Jahr hinfiebern – in den Europapark.

Danksagung

Ein herzlicher Dank für die stets konstruktive und bereichernde Zusammenarbeit geht an:

- die Mitarbeitenden der Stiftung etuna
- die Mitglieder der Geschäftsleitung der Stiftung etuna
- die Stiftungsräte der Stiftung etuna
- die externen Beraterinnen und Berater
- die Mitarbeitenden der Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten des Kantons Aargau

Hast du auf dem letzten Klassenausflug Fotos gemacht?

Malst du coole Bilder oder witzige Cartoons?

Schicke sie uns, damit wir sie auf dieser Seite teilen können.
info@etuna.ch

In der Kolumne «etunaturtalente» kommen Kinder und Jugendliche mit ihren Leidenschaften und Hobbies zu Wort. Unglaublich, was alles in diesen jungen Menschen steckt! Sie betätigen sich aktiv und erfolgreich in Sport, Musik, Kunst, Kultur und in Vereinen. Hier präsentiert der 13-jährige René-Rocco Huwyler seine Leidenschaft für das Kochen.

etunaturtalente

In der Küche fühlt sich René-Rocco wohl.

Was gefällt dir so gut am Kochen?

Ich finde es gut, dass man auch in der freien Natur überleben kann, wenn man gelernt hat zu kochen. Wenn man zum Beispiel im Wald verloren ist, kann man sich mit Kochen am Leben erhalten, bis einen der Notarzt findet. Ausserdem, wenn ich mit Frau Ferrell bei etuna koche, finde ich es spannend, die verschiedenen Zutaten vorzubereiten, zum Beispiel für Tacos, Nudeln, Spaghetti und andere Gerichte.

Welches Menü kochst du besonders gerne und gut?

Also, am liebsten koche ich Spaghetti, Nudeln, Pizza, Tacos und Rösti aus frischen Kartoffeln.

Gibt es ein Menü, das dir besonders leicht fällt zu kochen?

Ja, zum Beispiel Nudeln: Zuerst braucht es Wasser mit etwas Salz und etwas Öl, dann muss man gut umrühren und warten, bis das Wasser kocht. Man gibt die Nudeln dazu und stellt den Timer ein, damit man weiss, wann sie gar sind. Ab und zu probiere ich dann die Nudeln, ob sie genug weich sind, und schütte sie in einem Sieb ab.

Was kochst du nicht gerne?

Wie heisst das grüne Gemüse? Ach ja, Spinat – und Fisch.

Wie lange kochst du denn schon mit Frau Ferrell bei etuna und für wen kochst du?

Etwa ein halbes Jahr koche ich schon mit Frau Ferrell. Wir kochen für alle hier in der Gruppe, das sind etwa 12 Personen.

Weisst du noch, wie du zum Kochen gekommen bist und wann du angefangen hast, so viel zu kochen?

Ich bin dazu gekommen, weil ich vieles, was wir hier in der Schule essen, nicht so gerne habe. Dann hat man mir erlaubt, dass ich selber Nudeln für mich kochen darf, und ich habe auch begonnen, zusammen mit Frau Ferrell zu kochen. Später, wenn ich mal einen eigenen Haushalt habe, kann ich dann schon kochen. Von Beruf möchte ich jedoch nicht Koch werden, ich habe einen anderen Berufswunsch.

Ich schaue selber auch viele Videos, wie man kocht. Wie man zum Beispiel leckere Pommes frites, wie bei McDonald's, macht. Manchmal bringe ich dann die Videos als Menü-Idee mit zu Frau Ferrell – auch von neuen Gerichten, von denen ich noch nicht weiss, ob ich sie mag.

René-Rocco mit Frau Ferrell

René-Rocco am Kochen und Backen

Was ist dir beim Kochen wichtig?

Beim Kochen habe ich es nicht gerne, wenn ich gestört werde – ich möchte ungestört mit Frau Ferrell alleine kochen. Manchmal sind andere Kinder halt eifersüchtig und dann kann es nicht funktionieren – … es ist mir wichtig, dass ich mit Frau Ferrell alleine bin, und wir mussten auch schon die Tür abschliessen. Wenn Frau Ferrell und ich kochen, sprechen wir zusammen. Frau Ferrell erklärt mir auch immer alles in Deutsch und Englisch. So habe ich grosse Fortschritte in Deutsch gemacht.

Zusammen mit Frau Ferrell gehe ich auch die Lebensmittel einkaufen. Wir gehen zuerst zu Fuss, nehmen dann den Zug und gehen in die Migros Döttingen. Dort suche ich das Gemüse und die Lebensmittel selber aus und bezahle auch selber aus der Gruppenkasse. Gemeinsam tragen wir die Lebensmittel heim. Am Dienstag schreiben Frau Ferrell und ich immer zusammen eine Einkaufsliste und am Mittwoch gehen wir einkaufen. Am Donnerstag ist dann der Koch-Tag.

Was empfiehlst du allen Hobbyköchen und Hobbyköchinnen?

Ich würde empfehlen, bei Frau Ferrell kochen zu lernen. Am Anfang ist es am besten, mit einem einfachen Menü zu beginnen, dann mit einem etwas schwierigeren und sich langsam zu steigern. So wird man immer besser. Ich würde empfehlen, entweder mit Nudeln oder mit Popcorn zu beginnen.

Wer ist dein Vorbild?

Die Person auf dem etunaturtalent-Plakat. Ich möchte mal ein etunaturtalent-Plakat mit einem Porträt von mir darauf haben.

Einblicke in etuna windisch

Barbara Hossli,
Standortleiterin
etuna windisch

Den lebhaften Alltag am Standort Windisch prägt die Standortleiterin Barbara Hossli zusammen mit ihrem engagierten Team aus Lehrpersonen und Sozialpädagoginnen und -pädagogen. Gemeinsam setzen sie sich für den weiteren Aufbau von etuna windisch ein. Barbara Hossli ist es wichtig, dass dieses neue Angebot geschaffen wurde, denn sie ist überzeugt, dass die gegenwärtige Zeit das neue Angebot erfordert. Ihr Engagement spiegelt sich in ihrem Credo wider: «Es ist wichtig, dass alle Menschen einen Platz in der Gesellschaft haben.»

Seit wann gibt es etuna windisch – und was war der Anlass für die Gründung?

Bei etuna im zentral gelegenen und gut erreichbaren Windisch begann das Team im Sommer 2023 zu arbeiten. Das Konzept für etuna windisch bestand allerdings schon vorher. Die Suche nach einem passenden und bezahlbaren Haus stellte eine grosse Herausforderung dar – erst danach konnte der Betrieb starten. Im August 2025 zieht etuna innerhalb von Windisch nochmals um, diesmal in ein etwas grösseres 6-Zimmer-Haus mit Garten, Estrich und einem Keller. Dort entstehen unter anderem eine Werkstatt und möglicherweise sogar ein kleiner Theaterraum.

Wie diverse andere Institutionen beobachtete auch etuna, dass es immer mehr Kinder mit psychosozialen Beeinträchtigungen gibt – mit wachsender Tendenz. Für Kinder, bei denen zu sozialen Herausforderungen noch psychische Belastungen wie unsichere Bindungen, Traumata, Aggressionen, Ängste oder Depressionen hinzukommen, gab es bis anhin keine speziell ausgerichteten Institutionen. Die bestehenden etuna-Teams stiessen an ihre Belastungsgrenzen. Wir wollten für genau diese Kinder einen besonderen Ort schaffen. Mit etuna windisch können wir nicht nur die benötigte Entlastung bieten, sondern auch unser pädagogisches Profil weiter schärfen.

Wird etuna windisch von der Gemeinde oder dem Kanton getragen?

Die letzten Jahre trug die Stiftung etuna die Finanzierung von etuna windisch selbst. Deswegen befinden sich die Schulräume aktuell auch noch in einem kostengünstigen Haus. Aufgrund des fundierten Arbeitens und die Erstellung eines umfassenden Konzeptes konnten wir auf den 1. August einen Leistungsvertrag mit dem Kanton aushandeln. Somit werden neu im Rahmen eines Pilotprojektes auch die Kosten von Kinder und Jugendliche aus der Regelschule in den nächsten zwei Jahren übernommen.

Wo und wie unterstützt etuna windisch im Gegensatz zu den anderen etuna-Standorten?

Bei etuna windisch ist vieles komplett anders. Die anderen Standorte bieten Tagessonderschulen oder Wocheninternate an. In Windisch gibt es weder einen Stundenplan noch eine durchgehende Anwesenheitswoche – die Kinder oder Jugendlichen kommen maximal an vier Halbtagen zum Unterricht.

Durch die individuelle Betreuung von Schülerinnen und Schülern sowie die Arbeit in Kleingruppen kann bei etuna windisch eine tragfähige Beziehung zwischen Kindern und Lehrpersonen aufgebaut werden. Eine solch starke Bindung – getragen von gegenseitigem Vertrauen – bildet gemäss der Bindungstheorie von John Bowlby die Grundlage für jegliches emotionales Erleben und Lernen. Nur wer einen sicheren Hafen kennt, ist offen, Neues zu entdecken und die Umwelt zu erforschen.

Neu geknüpfte, langfristige Bindungen eröffnen neue Entwicklungschancen – insbesondere für Kinder und Jugendliche, denen bisher die Erfahrung verlässlicher, tragender Beziehungen verwehrt geblieben ist. Aus diesem Grund leistet etuna windisch gezielte Beziehungsarbeit zwischen pädagogischen Fachpersonen und Schülerinnen und Schülern als Basisintervention.

Gemeinsames Erleben und alltagspraktische Aktivitäten wie Einkaufen oder Kochen fördern diese Beziehungsprozesse und tragen massgeblich zur emotionalen Sicherheit bei. Ein behaglicher, geschützter Aufenthaltsort schafft den notwendigen Rahmen, in dem Vertrauen schrittweise wachsen kann – ein Prozess, der Zeit, Geduld und Verlässlichkeit erfordert.

Gibt es Erfolgsgeschichten von etuna windisch?

Ja, am Beispiel eines 12-jährigen Jungen mit Autismus und vermutlich einer damit verbundenen Angststörung: Er hatte grosse Mühe damit, Kontrolle abzugeben, was viele Situationen im Alltag erschwert. Dennoch ist es gelungen, eine stabile Beziehung zu ihm aufzubauen. Vor Kurzem hat die Mutter des Jungen der Lehrperson rückgemeldet, dass ihr Sohn deutlich öfter mit «Ja» statt mit «Nein» antwortet. Das klingt vielleicht banal, ist aber ein starkes Zeichen: Es deutet darauf hin, dass seine Angst nachgelassen hat und er mehr Vertrauen entwickeln konnte.

Was ist ein persönliches Anliegen?

Mir ist wichtig, dass alle Menschen ihren Platz in der Gesellschaft haben – denn jeder Mensch ist wertvoll. Ich möchte Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, wachsen zu können. Das bereitet mir sehr viel Freude. Und auch die Zusammenarbeit in unserem etuna-Team erfüllt mich – denn gemeinsam schaffen wir Räume, in denen sich Kinder und Jugendliche entfalten können.

Kindern und Jugendlichen, welche trotz bestehender Schulpflicht nicht mehr oder nur unregelmässig zur Schule gehen, bietet etuna windisch einen geschützten Ort. In dieser Oase von etuna können sie ankommen, auftanken, Kontakt aufnehmen, sich orientieren, ausrichten und gegebenenfalls dann weiterziehen mit dem klaren Ziel, sich langfristig wieder in die Stammklasse einzugliedern. In der Fachsprache nennt man das schulische Fernbleiben Verweigerung, Vermeidung oder Absentismus.

Angebotsübersicht

	Tagessonderschule	Wocheninternat	Schule	Arbeitstraining	Wochenendbetreuung	365-Tage-Struktur	Psychomotorik-Therapie
etuna st. johann	●	●	●				
etuna kasteln		●	●		●		
etuna friedberg		●	●		●		
etuna seon			●	●		●	
etuna psychomotorik							●

Tagessonderschule, Wocheninternat

etuna st. johann
Steigstrasse 24, 5313 Klingnau
Tel. 056 269 10 00, info.st-johann@etuna.ch

Wocheninternat

etuna kasteln
Kasteln 2, 5108 Oberflachs AG
Tel. 056 444 22 00, info.kasteln@etuna.ch

Wocheninternat

etuna friedberg
Sarmenstorferstrasse 31, 5707 Seengen
Tel. 062 767 77 27, info.friedberg@etuna.ch

Übergangs- und Entlastungsangebot, Notfallplatzierung

etuna seon
Seetalstrasse 4, Postfach 143, 5703 Seon
Tel. 062 797 75 88, info.seon@etuna.ch

Psychomotorik-Therapie

etuna psychomotorik
Steigstrasse 24, 5313 Klingnau
Tel. 056 269 10 30, info.pmt@etuna.ch

Geschäftsstelle

etuna
Kasteln 4, 5108 Oberflachs
Tel. 056 444 22 01, info@etuna.ch

www.etuna.ch

Herausgeberin: Stiftung etuna
Fotos: Mitarbeitende Stiftung etuna
Konzeption und Gestaltung:
KOMMPAKT AG Kommunikation, LSA, Baden
Druck: merkur medien ag, Langenthal